

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>5</b>
<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	<b>7</b>

Willi Härtl

<b>Digitale Betriebsprüfung im Jahr 2010.....</b>	<b>11</b>
1 Einleitung .....	15
2 Das Verifikationsgebot und die digitale Betriebsprüfung .....	16
2.1 Die digitale Prüfung, ein zeitlich überfälliges Erfordernis .....	16
2.2 Effizienz digitaler Prüfungsmethoden .....	18
3 Akzeptanz / keine Akzeptanz des Datenzugriffs .....	19
4 Die Finanzverwaltung .....	20
4.1 Die Finanzverwaltung, wo steht sie heute? .....	20
4.2 Praktische Umsetzung der digitalen Prüfung bei der Finanzverwaltung	21
4.2.1 Grundlegende konzeptionelle Aspekte der Umsetzung und Schulung ...	21
4.2.2 Vollautomatisierung der digitalen Außenprüfung? .....	24
4.2.3 Die digitale Prüfungstätigkeit in methodologischer Sicht .....	26
4.2.4 Die praktische Umsetzung der Automatisierung .....	27
5 Die Unternehmen .....	30
6 Die Steuerberater.....	31
7 Praktische Erfahrungen .....	34
7.1 Praktische Erfahrungen bei Konzernen und Großbetrieben.....	34
7.1.1 Vorgehensweise .....	34
7.1.2 Prüfungsfelder, Erfahrungen und Probleme .....	35
7.2 Praktische Erfahrungen bei KMUs .....	37
7.2.1 Generelle Vorgehensweise.....	37
7.2.2 Verfügbarkeit der Daten, Probleme .....	37
7.2.3 Sind die digitalen Aufbewahrungspflichten überzogen?.....	38
7.2.4 Prüfungsfelder und Prüfungstechnik .....	39
8 Rechtsprechung zum Datenzugriff .....	42
8.1 Das BFH-Urteil vom 24.6.2009 zum Datenzugriff bei Überschussrechnern .....	42
8.1.1 Sachverhalt und Verfahrensgang .....	43
8.1.2 Überschussermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG und „daneben“ Buchführung?.....	43
8.1.3 Der Zweiklang (Akzessorietät) von Aufbewahrungspflicht und Aufzeichnungen .....	44

8.1.4	Akzessorietät der Aufbewahrungspflicht zu Aufzeichnungen i. S. d. § 146 Abs. 6 AO .....	45
8.1.5	Folgerungen aus dem Urteil.....	46
9	Erlös- und Einnahmenverkürzung und „Neue Prüfungstechnik“ (NPT). .....	48
9.1	Das Problem und seine Ausmaße .....	48
9.2	Das Problem und die herkömmlichen Prüfungsmethoden der Betriebsprüfung.....	49
9.3	INSIKA, Gesetzgebung und „scharfe“ Registrierkassen.....	49
9.3.1	Das INSIKA-Projekt und Gesetzgebungsverfahren 2008 .....	51
9.3.2	Die Realität und „scharfe“ Registrierkassen .....	52
9.4	Die Ausgangssituation für die Betriebsprüfung und das Risikomanagement .....	57
9.5	Entdeckungswahrscheinlichkeit für Verkürzungen, die Ausgangslage ..	58
9.6	Entdeckungswahrscheinlichkeit für Verkürzungen, qualitativ und quantitativ.....	59
9.7	Risikomanagement und Compliance .....	60
9.7.1	Gesetzesvollzug und Kontrollbedürfnis.....	61
9.7.2	Grundsätze des Risikomanagements.....	62
9.7.3	Risikoidentifikation.....	65
9.7.4	Risikoanalyse .....	65
9.7.5	Risikobewertung .....	65
9.7.6	Risikobewältigung .....	65
9.7.7	Evaluation .....	65
9.7.8	Risikomanagement in der Betriebsprüfung und insbesondere bei Erlösverkürzung .....	66
9.7.9	Aktivitäten zum Risikomanagement in der Betriebsprüfung heute.....	66
9.7.10	Ausbildungsbedarf .....	67
9.7.11	Abstandsnahme von der Prüfung bei der Fallauswahl oder Prüfung .....	67
9.7.12	Prävention .....	68
9.8	Die Prüfungstechnik der Betriebsprüfung und die Bedeutung der Ordnungsmäßigkeit von Aufzeichnungen, historisch und aktuell.....	68
9.8.1	Entstehung und Entwicklung der Betriebsprüfung.....	68
9.8.2	Ordnungsmäßigkeit von Büchern und Aufzeichnungen .....	70
9.8.3	Regelungsinhalt des § 158 AO .....	70
9.8.4	Historisches zur Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens und zur Prüfbarkeit.....	71
9.8.5	Ordnungsmäßigkeit heute, ebenendurchdringende Prüfbarkeit, Schätzung .....	73
9.9	Aspekte zur Entwicklung der Prüfungstechnik der Betriebsprüfung .....	75
9.10	Die Prüfungstechnik der Betriebsprüfung in der Weiterentwicklung, „Neue Prüfungstechnik“ .....	76
9.10.1	Der Prüfungsablauf – Audit Trail, insbesondere in Risikobranchen.....	76

9.10.2	Risikoanalyse, Risikobewertung .....	76
9.10.3	Analyse der Basisstrukturen .....	77
9.10.4	Systemkontrolle, insbesondere des Erlöserfassungssystems .....	78
9.10.5	Urteil über formelle Ordnungsmäßigkeit, Prüfbarkeit und Verprobungsfähigkeit .....	79
9.10.6	Direkte Nachprüfung, z. B. mit Prüfsoftware .....	81
9.10.7	Strukturierte Überprüfung und Verprobung .....	85
9.10.8	Urteil über sachliche Richtigkeit, Korrekturbedarf, Schätzung .....	90
9.10.9	Argumentation, Besprechung, Prüfungsabschluss .....	93
9.11	Aktuelle Projekte in der Betriebsprüfung .....	95
10	Fazit und Ausblick .....	96
10.1	Die Finanzverwaltung .....	96
10.2	Unternehmen und insbesondere Steuerberatung .....	97
10.3	Gesetzliche Rahmenbedingungen .....	98
	Literaturverzeichnis .....	101

*Franz Hamann*

<b>Digitale Betriebsprüfung – Erfahrung und Strategie .....</b>	105	
1	Einleitung .....	107
2	Datenanalyse als Plausibilitätsbeurteilung .....	108
3	Ergebnis auf die Fragen zur Prüfung betrieblicher Steuern .....	110
3.1	Umsatzsteuersonderprüfung .....	112
3.2	Umfrage zur Anwendung in Lohnsteueraußenprüfung .....	113
3.3	Was war nun das Ziel der „Begehrlichkeiten“? .....	113
4	Fazit .....	115

*Olaf Ludwig*

<b>Mehrwert durch digitale Datenanalyse .....</b>	117	
1	Einleitung .....	119
2	Mehrwert durch digitale Datenanalyse .....	120
2.1	Mandantenzufriedenheit .....	120
2.2	Mehrwert für den Berufsstands .....	120
2.3	Einsatzmöglichkeiten im Kanzleialtag .....	121
2.4	DATEV ACL comfort in der Kanzleipraxis .....	121
2.4.1	Erstellung / Prüfung von Jahresabschlüssen .....	122
2.4.2	Verbuchung von Paypal Zahlungen .....	122
3	Vor der Analyse .....	128
3.1	Exportmöglichkeiten aus Anwendungen .....	128
3.2	Ausgangsbasis der Analysen .....	128
3.3	Erstellung weiterer Datenfelder .....	130
3.4	Bezeichnung des Kontos .....	133

4	Liquiditätsanalyse .....	137
5	Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	141
5.1	Debitorenanalyse I. – „Lebenszyklus“ der Kundenforderung .....	142
5.2	Debitorenanalyse II. – Laufzeit von Kundenforderungen .....	144
5.3	Debitorenanalyse III. – Skontoprüfung .....	149
6	Zusammenfassung .....	153
 <i>Bernhard Kurz</i>		
<b>Der Standard Audit File Tax (SAF-T) .....</b>		
155		
1	Einleitung .....	157
2	SAF-T .....	158
2.1	Mapping .....	160
2.2	Wozu also SAF-T ? .....	161
2.3	Die Neuerungen .....	162
2.4	Einlesen der Daten des SAF-T AT .....	163
2.5	Verwendung der eingelesenen Datenbestände .....	164
3	Zusammenfassung .....	166
 <i>Peter Schmieder</i>		
<b>„Ich sehe was, was du nicht sagst“ .....</b>		167
1.	Hinführung – Körpersprache und digitale Datenanalyse .....	169
2.	Ich sehe was, was du nicht sagst – von der Wichtigkeit der Körpersprache .....	171
2.1	Paul Watzlawick und die moderne Hirnforschung .....	172
2.2	Wie innen so außen .....	173
2.3	Ein kleiner Exkurs: Augenzugangshinweise .....	174
2.4	Körpersprache beweisen? .....	175
2.5	Eine erste Zusammenfassung: .....	175
3	Die Architektur der Körpersprache .....	177
3.1	Die Distanzonen .....	177
3.2	Zusammenfassung: .....	178
3.3	Die Körperhaltung .....	178
3.4	Die Hände .....	180
3.5	Zusammenfassung: .....	181
4.	Ausgewählte Signale .....	182
4.1	Die Körperhaltung .....	182
4.2	Die Gestik .....	182
4.3	Die Mimik .....	182
Literaturverzeichnis .....		184